

1785.

Samstag, den 12. November.

No. 91.

Hessen,
privilegiertes
Land- Darmstädtische
Zeitung.



Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 4. Nov.

Man sagt, daß der Kaiser und Frankreich Holland versprochen, der Republik behülflich zu seyn, von dem Könige von Preussen die Summen zu erhalten, welche die Holländer dem Kaiser Karl VI. auf Schlessien geliehen, und Preussen durch den Berliner Frieden von 1742 in 9 Artikeln ausdrücklich zur Tilgung übernommen hat. Auch noch andere Forderungen soll der Kurfürst von Köln an den König von Preussen geltend zu machen suchen. — Der König von Frankreich verlangt, der König von England solle in der berüchtigten Konföderationsache die Vermittelung zugleich mit der Krone Frankreich ausüben, und von dem K. K. Hofe in dieser Absicht anerkannt werden.

Der Gesandte mit der Antwort Sr. Majestät des Kaisers auf die jüngst mitgetheilten Anerbietungen der Ottomannischen Pforte ist bereits am 25. v. M. nach Konstantinopel abgeschickt worden.

Dem allgemeinen Gerüchte zufolge soll die K. K. schwere Artillerie in kurzem noch mit einer Menge Geschützes vermehrt werden, auch bestätigt sich's, daß die schwere Kavallerie einen Zuwachs von drei neuen Regimentern erhalten soll.

Am 8ten ist bekannt gemacht worden, daß für Einbringung einer ganzen Räuberbande von wenigstens 3 Personen, eine Belohnung

von fünfzig Dukaten, für die Zustandbringung eines einzelnen Räubers, oder Diebes aber ein Taglia von dreißig Gulden abgerechnet werden soll.

Schmidt, Verfasser der Geschichte der Teutschen, hat die neulich erschienene Prüfung entworfen. — Freiherr Otto von Gemmingen hat gleichfalls eine Schrift gegen die preussische Association edirt, und vom K. K. Hofe zu München und an andern Höfen eine authorisirte Gegenerklärung gegen die preussische Erklärung übergeben worden seyn. — Auch eine merkwürdige Schrift über das Gleichgewicht von Europa und Deutschland ist in Regensburg erschienen.

Beschluß der abgebrochenen Staatschrift des Kaiserl. Hofes.

Im Wesentlichen stimmt diese Erklärung mit derjenigen vollkommen überein, welche bisher ist angeführt, und von Stelle zu Stelle beleuchtet worden. Nur ist sie etwas weiltäuftiger, keineswegs aber in neuen Gründen, sondern einzig und allein in mehreren erbitterungsvollen Ausfällen gegen den K. K. Hof.

Man leistet diesen Ausfällen die Ehre, die sie verdienen, und übersteht sie mit Gleichgültigkeit.

Was jedoch in gedachter Kön. Preussischen Erklärung nicht unberührt gelassen werden kann, betrifft folgende Behauptungen:

Man habe dem Herrn Herzog von Zweibrücken die bedrohliche Eröffnung gemacht, daß